

Versprechungsstelle Nr. 22.

Die „Sächsische Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pfg., wöchentlich 1 Mk., ein monatlich 50 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Alle kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Zeitung“ an.

Sächsische Zeitung.

Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Anst. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Inseraten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Zankstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureaus von Haasenstein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Mosse, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 44.

Schandau, Donnerstag, den 19. April 1906.

50. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Aufgebot.

Die Arbeitersehefrau **Johanne Margarete** verehel. **Weidlich** geb. **Schachtzabel** in **Proffen** hat mit Genehmigung ihres Ehemannes beantragt, zum Zwecke der Todeserklärung des am 17. Oktober 1851 in Dresden geborenen, im Jahre 1872 vom Pionierbataillon Nr. 12 in Dresden nach Amerika desertierten und seit 1885 verschollenen **Friedrich Wilhelm August Niese** nach den deutschen Gesetzen mit Wirkung für diejenigen Rechtsverhältnisse, welche sich nach den deutschen Gesetzen bestimmen, sowie mit Wirkung für das im Inlande befindliche Vermögen das Aufgebotsverfahren zu eröffnen.

Das unterzeichnete Gericht hat beschlossen, diesem Antrage stattzugeben und es wird daher Aufgebotsstermin auf den

1. November 1906 vormittags 9 Uhr

bestimmt.

Es ergeht die Aufforderung

- an den Verschollenen **Friedrich Wilhelm August Niese**, sich spätestens im Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls seine Todeserklärung mit der Eingangs erwähnten Wirkung erfolgen werde.
- an Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen

vermögen, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige hiervon zu machen.

Schandau, am 14. April 1906.

Königliches Amtsgericht.

Auf Blatt 198 des Handelsregisters des Königl. Amtsgerichts Schandau ist heute die Firma „**Kipry & Kadner**“ in **Schandau**, bisher in **Schnitz** (nach Schandau verlegt) und als deren alleiniger Inhaber der Blumenfabrikant Herr **Emil Kipry** in **Schnitz** eingetragen worden.

Schandau, 12. April 1906.

Königliches Amtsgericht.

Nachdem

der Tagearbeiter Karl Gustav Augst hier selbst

als stellvertretender städtischer Nachtwächter und Laternenwärter in Pflicht genommen worden ist, so wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Schandau, am 17. April 1906.

Der Stadtrat.
Wies, Bürgerm.

Nichtamtlicher Teil.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hatte am Ostermontag eine Unterredung mit dem Staatssekretär von Tschirschky.

Der Kaiser ernannte zum Gouverneur von Deutsch-Ostafrika den bisherigen Generalkonsul in Warschau, Freiherrn von Rechenberg.

Parlamentarische Studienreisen in die Kolonien werden in diesem Jahre nach der Nationalzeitung nicht weniger als drei unternommen, und zwar beteiligen sich jetzt auch die Herren vom Zentrum. Die weite Reise nach Kiautschou (mit Abstecher nach Japan) machen zehn Abgeordnete mit, darunter vier Nationalliberale (Dr. Bärwinkel, Dr. Becker, Dr. Lucas und Dr. Wallau). Nach Ostafrika haben sich zwölf, nach Südwestafrika 16 Abgeordnete gemeldet. Nächstes Jahr ist eine Reise nach Neu-Guinea geplant.

Die Hamburg—Amerika-Linie teilt mit: Nach Zeitungsmeldungen sollte die Hamburg—Amerika-Linie sich bereit erklärt haben, mit der von den streikenden Hamburger Seeleuten gewählten Kommission in Unterhandlung zu treten. Diese Mitteilung ist ebenso unrichtig, wie die gleichfalls verbreitete Nachricht, daß der Vertreter der Streikkommission in Abwesenheit des Generaldirektors Ballin von dessen Kollegen, Kapitän zur See von Grumme empfangen worden sei. Dem Abgesandten der Streikkommission wurde durch die Beamten der Hamburg—Amerika-Linie lediglich mitgeteilt, daß Herr Ballin abwesend sei, daß das Schreiben, welches die Streikleitung an ihn, als derzeitigen Vorsitzenden des Vereins Hamburger Reederei, gerichtet habe, aber den Mitgliedern des Vorstandes dieses Vereins übersandt werde und über den Inhalt des Briefes nach den Feiertagen eine Beschlusfassung in dem Reedereiverein erfolgen dürfte.

Oesterreich-Ungarn.

Wie der Brünner sozialistische Volksfreund meldet, hat die dortige Bezirkskonferenz der tschechischen Sozialdemokraten beschlossen, die heutige Waisfeier getrennt von den deutschen Genossen in Arbeiterheim abzuhalten. Sechzehn Jahre hindurch haben die deutschen und tschechischen Angehörigen der sozialdemokratischen Partei in Brünn die Waisfeier gemeinsam abgehalten. Nach neueren Nachrichten sollen zwar eine gemeinsame Versammlung, aber getrennte Volksfeste stattfinden. — Bei den letzten Gemeinderatswahlen in Brünn im vierten Wahlkörper gab es einen heftigen Wahlkampf zwischen den beiden Gruppen, der mit einem vollständigen Siege der von den deutschen Parteien unterstützten deutschen Sozialdemokraten endete.

Wie der „Bohemia“ aus Böhmischem-Ramnitz gemeldet wird, ist in der dortigen Spinnerei der Firma Knappe & Sohn infolge der Entlassung von vier deutschen Arbeitern, zu deren Ersatz slawische Arbeiter herangezogen wurden, eine starke Bewegung ausgebrochen. Die Arbeiter verlangen die Wiederanstellung der entlassenen deutschen Arbeiter sowie die Einstellung des Heranziehens slawischer Arbeiter. Es kam eine Einigung zu stande, indem diese Forderungen der Arbeiter bewilligt wurden.

Italien.

In der näheren Umgebung des Vesuvius, in Ottajano, San Giuseppe und Terzigno, ist neuerdings wieder ein dichter Aschen- und Sandregen gefallen, doch hat er ernstere Schäden für die betreffenden Ortschaften nicht zur Folge gehabt. Die Lavaströme bei Besocoreale, Boscotredase und Torre Annunziata zeigen keine Bewegung mehr. In einer Depesche aus dem Vesuvius-

Observatorium erklärt Professor Matteucci, er sehe in Ruhe einem befriedigenden Endverlaufe des Ausbruchs entgegen.

Graf Tattenbach, der zweite Delegierte Deutschlands auf der Marokko-Konferenz traf am Dienstag mit Gemahlin aus Algiras in Neapel ein und begab sich alsbald nach Rom weiter.

Marokko.

Unter den Riffläbylem im nördlichen Marokko herrscht große Not, sie sollen durch die Erpressungen der Beamten des Sultans geradezu ruiniert sein. Scharen von Rabylen betteln an den Toren von Melilla um Almosen.

Egypten.

Zum Streit zwischen der Pforte einerseits, England und Ägypten andererseits wegen der türkischen Ansprüche auf der Sinai-Halbinsel wird aus Kairo gemeldet, der Pforte sei von einer europäischen Macht der Rat erteilt worden, die Regelung dieses Streithandels durch den internationalen Schiedsgerichtshof im Haag vorzuschlagen. Vom Auswärtigen Amte in London sei indessen ein daraufhin unternommener Fühler des türkischen Botschafters in kategorischer Weise abgelehnt worden.

Amerika.

Präsident Roosevelt ist schon wieder mit einer öffentlichen Rede hervorgetreten. Er hielt bei Gelegenheit der Grundsteinlegung des neuen Kongreß-Gebäudes in Washington eine Rede, in welcher er ausführte, es müsse etwas Ernstliches gegen die Ansammlung von so gewaltigem Vermögen, wie sie jetzt beständen, unternommen werden. Er persönlich sei überzeugt, es sei durchaus notwendig, die Annahme eines nationalen Systems für eine progressive Steuer zu erwägen, welche bei der Uebertragung von Vermögen zu erheben sei, die über eine vernünftige Grenze angeschwollen seien, und ferner zu verhindern, daß irgend jemand über einen gewissen Betrag hinaus erben könne.

Ostasien.

Der russische Oberbefehlshaber in der Mandschurei, General Grodekow, hat allen Japanern das Verreisen und den Aufenthalt der von den russischen Truppen besetzten nördlichen Mandschurei verboten. Es ist dies Verbot lediglich eine russische Repressalie für die Sperrung der südlichen Mandschurei und der Halbinsel Kwantung für russische Untertanen seitens Japans. Der Generalgouverneur des Amurgebietes hat sich dahin ausgesprochen, daß die Uebergabe der Ussuri-Bahn an die Chinesische Ostbahngesellschaft sich nicht empfehle. Hinsichtlich des Baues einer Amurbahn ist ein Entwurf ausgearbeitet worden, der dahin strebt, die Bahnlinie vom Amurlauf weg zu führen; dadurch sollen unter anderem neue Ackerbaugelände erschlossen und die Goldgewinnung, deren Entwicklung bisher durch den Mangel an Verkehrswegen gehemmt war, gefördert werden. Die Bahn soll nach diesem Plan im Norden des Amurgebietes gegen die Flußmündung hin geführt werden.

Die chinesische Regierung beginnt endlich, Genugthuung für die Ermordung der englischen Missionare in Kanchang zu leisten. Der Gouverneur von Kiangsi, Hutingkas, ist durch kaiserliches Dekret seines Postens enthoben worden, welche Maßnahme als in Verbindung mit den Vorfällen in Kanchang stehend bezeichnet wird.

Die jetzt bekanntlich zu Japan gehörige große Insel Formosa wird neuerdings von heftigen Erdbeben heimgesucht. Bereits am 17. März war Formosa der Schauplatz einer nicht unbedeutenden Eisenbahnkata-

strophe, am 14. April hat nun daselbst ein neues Erdbeben stattgefunden, das noch stärker war als das erste. Die Stadt Ragi hat wiederum am meisten gelitten. Alle Häuser, die bei dem letzten Beben der Vernichtung entgangen waren, liegen jetzt in Trümmern. 109 Personen sind, soweit bis jetzt festgestellt, tot, 29 verletzt. Man fürchtet aber, daß weitere ausführlichere Nachrichten die Totenlisten noch anschwellen lassen werden. Bei vielen Städten und Dörfern sind Erdbeben vorgekommen, die vielfach die Bodenbeschaffenheit des Landes völlig verändert haben. Tausende sind obdachlos. Erschütternde Szenen ereignen sich. Die Behörden sind eifrig bemüht, die eingetretene Not zu lindern.

Lokales und Sächsisches.

Schandau. Am Dienstag früh in der Zeit von 3 bis 6 Uhr weilte Se. Majestät der König im Pöfelwitzer Staatsforstrevier beim Großen Winterberg zur Auerhahnjagd. Der König war früh 1/3 Uhr per Bahn bis Haltepunkt Hirschmühle gefahren und hatte sich mit seinem Gefolge sofort über die Elbe übersetzen lassen, um dann in Begleitung des Herrn Oberförster Hahn sich in das Waldgebiet zu begeben. Bereits nach 6 Uhr ließ sich der Monarch wieder nach der Bahn übersetzen und fuhr hierauf mit dem vor 1/27 Uhr von dort nach Dresden verkehrenden Silzge zur Residenz zurück.

Vom 8. bis 14. April dieses Jahres passierten das Kgl. Hauptzollamt Schandau, Zollabfertigungsstelle für den Schiffsverkehr 183 mit Braunkohlen, Sand- und Basaltsteinen, sowie 137 mit Stückgütern beladene Fahrzeuge. Vom 1. Januar bis mit 14. April d. J. sind insgesamt 1983 beladene Fahrzeuge bei der genannten Zollabfertigungsstelle zur Abfertigung gelangt.

Am Ostermontag abends 1/27 Uhr verschied nach langen Leiden eine in allen Schichten der hiesigen Stadt und über deren Grenzen hinaus gleichmäßig beliebte und geachtete Persönlichkeit. Es ist dies der seit langen Jahren in hiesiger Stadt praktisch tätig gewesene Herr Sanitätsrat Dr. med. Karl Julius Max Müller, Kgl. Preuß. Stabsarzt a. D., Ritter pp. Mit ihm schied ein Mann aus unserer Mitte, dessen treuer Pflichterfüllung und uneigennütziger Tätigkeit die hiesige Bevölkerung unendlich viel zu danken hat. Am 12. August 1834 zu Ratow geboren, erreichte er ein Alter von 72 Jahren. Seit dem 1. April des Jahres 1873, also seit über 33 Jahren, war der Verlebte hier wohnhaft und daß seine Tätigkeit auch in maßgebenden Kreisen die gebührende Anerkennung gefunden, beweist seine vor nunmehr 12 Jahren, am 21. April 1894 erfolgte Ernennung zum Sanitätsrat. Schon vor 20 Jahren, am 9. März 1886, ist ihm seine Gemahlin Marie Rosalie geborene Fette im Alter von 42 Jahren im Tode vorangegangen. Als Teilnehmer am Feldzuge 1870/71 war er in früheren Jahren ein eifriger Förderer der Kriegervereinsfrage, als welcher er sich besonders um die Errichtung des Kriegerdenkmals in unserer Stadt, das in ihm einen zielbewußten Förderer und Unterstützer fand, Verdienste erworb. Trotz der seine Kräfte in außerordentlich hohem Maße in Anspruch nehmenden beruflichen Tätigkeit stand er auch dem kommunalen Leben unserer Stadt nicht fern und nahm insbesondere als früheres Mitglied des Babeverwaltungs-Ausschusses solange es seine Gesundheit erlaubte an der Entwicklung unseres Bades, dessen Interessen er überall erfolgreich zu wahren suchte, lebhaften Anteil und die Gemeinde Schandau hat alle Ursache, den Tod dieses Mannes, der mit der Entwicklung Schandaus während

Tel.-Adr.: Elbzeitung.

Inserate, bei der zweiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusteil ober deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Vereinbarung).

„Bingefandt“ unterm Strich 50 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.